



**GRÜNE  
FRAKTION**  
IM RAT DER STADT HERNE

GRÜNE FRAKTION HERNE - BAHNHOFSTR. 15 A - 44623 HERNE

An den Vorsitzenden des Ausschusses  
für Planung & Stadtentwicklung  
ULRICH SYBERG  
über Herrn Oberbürgermeister  
Dr. FRANK DUDDA  
Rathaus Herne

**Fraktionsgeschäftsstelle**

Bahnhofstr. 15 A  
44623 Herne

Tel: +49 (2323) 951 000 3

fraktion@gruene-herne.de  
www.gruene-herne.de

Herne, 25.10.2023

## ***EINRICHTUNG UND BETRIEB EINES FRIEDWALDES BZW. WEITERER ÖKOLOGISCH HOCHWERTIGER BESTATTUNGSFORMEN***

Sehr geehrter Herr Syberg,

die GRÜNE FRAKTION bittet Sie, diesen Antrag in die Tagesordnung des kommenden Ausschusses für Planung & Stadtentwicklung am 07.11.2023 aufzunehmen.

### **BESCHLUSSVORSCHLAG:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Varianten zur Einrichtung und Betrieb eines Bestattungswaldes in einem geeigneten städtischen Waldgebiet bzw. Freigabe von Gedenkbäumen und ein Konzept zur Einführung weiterer Bestattungsarten (z.B. nicht-anonyme Baumbestattungen) auf städtischen Friedhöfen zu prüfen und zu erarbeiten.

Dabei sollen ökologische Voraussetzungen (Beschaffenheit des Bodens, Witterungs- und klimatische Bedingungen, Wasservorkommen, Baumarten, Urnenbeschaffenheit), gebührentechnische Aspekte, sowie Entsiegelungs- und Begrünungspotenziale besonders berücksichtigt werden.

### **BEGRÜNDUNG:**

Bundesweit steigt das Interesse an einem Trauerort in der Natur. Während Waldbestattungen in zahlreichen Gemeinden inzwischen Normalität und vorhandenen Flächen „ausgebucht“ sind, gibt es diese Möglichkeit in Herne bislang nicht. Im Land Nordrhein-Westfalen wurden bislang nur wenige Waldbestattungsflächen unter Trägerschaft der bundesweit aktiven Friedwald GmbH eröffnet. Waldbestattungen sind eine natürliche Alternative zur konventionellen Form der letzten Ruhestätte. Die Asche von Verstorbenen wird in biologisch abbaubaren Urnen an den Wurzeln eines Baumes bestattet. Den größten Teil der Pflege der Grabstätten übernimmt die Natur. Darüber hinaus erforderliche Pflege- und Sicherungsmaßnahmen erfolgen ausschließlich durch den Betreiber. Es gibt keine forstliche Nutzung der Waldfläche. Ein Bestattungswald ist bei einer strengen nachhaltig-ökologischen Konzeption somit auch ein Beitrag zu Umwelt- und Naturschutz.

Gründe für das steigende Interesse an Waldbestattungen sind neben dem Wunsch nach einer letzten Ruhestätte in der freien Natur auch Kostenfaktoren sowie das Anliegen nach einem geringen Pflegeaufwand für die Angehörigen, insbesondere wenn diese nicht in der Region wohnen und eine regelmäßige Pflege der Grabanlage nicht sicherstellen können.

Angesichts einer ansteigenden Zahl von Feuerbestattungen sowie der Tatsache, dass der Preis einer Beisetzung für viele Menschen eine immer größere Rolle spielt, ist mit einer in den kommenden Jahren steigenden Nachfrage nach Waldbestattungen zu rechnen. Dies zeigt auch schon die gestiegene Nachfrage an den in Herne verfügbaren Kolumbarien. Pflegeaufwand und Unterhaltskosten eines Bestattungswaldes sind deutlich geringer als bei einem Friedhof vergleichbarer Größe. Als Potenzialflächen wären hier sicherlich das Resser Wäldchen, der Constantiner Wald aber auch der Gysenberg zu nennen.

Die Einführung ein weiterer Bestattungsformen auf Herner Stadtgebiet hätte mit Sicherheit Auswirkungen auf das Gebührengelage der städtischen Friedhofsgebührensatzung. Diese sollten bei der Bewertung der Frage welche Bestattungsvarianten auf Herner Stadtgebiet angeboten werden können mitberücksichtigt werden.

Für die GRÜNE FRAKTION

Mit freundlichen Grüßen



PETER LIEDTKE, Stadtverordneter